

Kapitel 1. Land der Möglichkeiten: Unseren Wohlstand auf eine neue Grundlage stellen



LDK in Ludwigsburg 12.-14.12.2025

Gremium: Landesvorstand

Beschlussdatum: 24.10.2025

Tagesordnungspunkt: PRO Einbringung Landtagswahlprogramm 2026

- 1 Baden-Württemberg ist das Land der Möglichkeiten. Wer etwas bewegen will, findet bei uns den richtigen Platz: an der Werkbank, am Laptop oder an der Seite der Menschen. Doch aufgrund der gegenwärtigen und vergangenen Krisen zweifeln viele Bürger*innen, ob die Versprechen von Sicherheit und Stabilität noch gelten. Wir wollen diese Perspektiven sichern und bewahren. Leistung soll sich auch in Zukunft lohnen. Wir wollen ein Land, das Chancen bietet: für alle, die bereit sind, anzupacken und Verantwortung zu übernehmen. Ganz gleich, ob sie hier geboren sind oder mit großen Hoffnungen zu uns kommen. Für uns kommt es nicht darauf an, woher man herkommt, sondern wohin man will.
- 10 Die Möglichkeiten sind da: Beim Amtsantritt von Ministerpräsident Kretschmann im Jahr 2011 hatten vier Millionen Menschen einen Job. Ende 2024 gehen – trotz einer schwierigen wirtschaftlichen Gesamtlage – rund fünf Millionen Menschen in Baden-Württemberg einer sozialversicherungspflichtigen Anstellung nach. Eine Million Jobs mehr, das ist das Ergebnis von 15 Jahren grün geführter Politik.
- 15 Wer Leistung bringt, soll auch in Zukunft weiterkommen – ob im Handwerksbetrieb oder Hörsaal, im Start-up oder am Fließband. Ein bärenstarker Mittelstand, eine hochinnovative Industrie und eine exzellente Wissenschaftslandschaft sind dafür die beste Grundlage. Dazu wollen wir Erfindergeist und Unternehmertum weiter entfesseln. Junge Menschen wollen wir auf ihrem Weg in Ausbildung, Gründung oder Studium bestmöglich begleiten. Durch die Stärkung der beruflichen Bildung und der Gleichwertigkeit von Master und Meister öffnen wir Türen und schaffen Chancen.
- 23 Es ist und bleibt richtig, dass man mit grünen Ideen schwarze Zahlen schreiben und die Weltmärkte der Zukunft erobern kann. Diese Strategie werden wir weiter mit Nachdruck verfolgen. Aber es gilt auch umgekehrt: Mit schwarzen Zahlen werden grüne Ideen bezahlbar. Wir verbinden wirtschaftliche Vernunft mit Zukunftssicherheit und Generationengerechtigkeit – darum geht es uns.
- 28 Eine starke Wirtschaft braucht eine optimale Infrastruktur. Diese zu erhalten und zu erneuern ist eine unserer größten Aufgabe. Im Fokus stehen dabei bei Mobilität und Transport sowie Digitalisierung und Energie. Deshalb wollen wir einen Infrastruktur-Booster: Straßen, Brücken und Schiene müssen weiter saniert werden. Wir werden den Breitbandausbau auf ein neues Level heben und wir werden eine verlässliche, saubere und bezahlbare Energieversorgung gewährleisten.
- 34 Bezahlbare saubere Energie beginnt bei einem klugen Netzausbau: Deshalb wollen wir in Stromleitungen, Speichertechnologien und intelligente Steuerung investieren.
- 36

37 All das kann nur mit Hilfe eines modernen, leistungsfähigen Staates gelingen,
38 der solide haushaltet und die Zukunft finanziert – heute wie morgen. Wir wollen
39 einen Staat, der ermöglicht und befähigt. Wir wollen einen Staat, der für alle
40 funktioniert. Dazu wollen wir ihn einfacher, digitaler, schneller und
41 serviceorientierter machen. Auf diese Weise setzen wir neue Kräfte frei – für
42 mehr Freiheit und Eigenverantwortung, für mehr Innovation und wirtschaftliche
43 Dynamik, für mehr Engagement und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

44 **Kapitel 1.1 Wohlstand erneuern: Unseren Standort
45 stärken – Wirtschaft neu denken**

46 Die Weltwirtschaft befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Der globale
47 Handel ist härter geworden, technologische Durchbrüche wirbeln unsere Wirtschaft
48 durcheinander, neue Wettbewerber fordern uns heraus, und bewährte Branchen wie
49 unsere Automobilindustrie erleben die größte Bewährungsprobe ihrer Geschichte.
50 Wir stehen deshalb vor einer wichtigen Wahl: Suchen wir die Antwort in
51 Kulturkämpfen und den Rezepten von gestern? Oder nehmen wir die Herausforderung
52 an und gehen voran?

53 Wir in Baden-Württemberg entscheiden uns für den Weg nach vorne. Der
54 Unsicherheit setzen wir Mut und Übersicht entgegen. Wir stellen die Weichen in
55 Richtung Zukunft. Wir stärken unserer Wirtschaft gezielt den Rücken und setzen
56 auf das, was uns in Baden-Württemberg stark gemacht hat: Courage und
57 Erfindergeist, unsere Schaffigkeit und ein starkes Miteinander. So knüpfen wir
58 an unsere besten Traditionen an und gestalten den Umbruch aktiv mit. Wir wollen
59 die Grundlage dafür schaffen, dass unsere Wirtschaft wieder richtig durchstarten
60 kann. Mit einer Wachstumsagenda, die unseren Mittelstand, unsere
61 Handwerker*innen und unseren Einzelhandel als Fundament begreift, das es zu
62 unterstützen gilt. Alles mit dem Ziel, sichere und gute Arbeit in unserem Land
63 zu schaffen und zu erhalten.

64 **Agenda für Innovation und Wachstum**

65 Damit in Baden-Württemberg neue und sichere Arbeitsplätze entstehen und unser
66 Land ein zukunftsstarker Standort für Unternehmertum und Wohlstand bleibt,
67 gestalten wir den Strukturwandel aktiv und stellen uns entschlossen der
68 internationalen Konkurrenz. Nur wer auf Innovation setzt, prägt den Markt. Wer
69 Altes neu aufwärmst, läuft hinterher. Deshalb streben wir in allen entscheidenden
70 Zukunftsfeldern die Technologieführerschaft an. Der Baden-Württembergische
71 Erfindergeist bleibt daher auch in Zukunft die Basis unseres wirtschaftlichen
72 Erfolgs.

73 Dabei spielt für uns die Verbindung von Ökologie und Ökonomie eine herausragende
74 Rolle. Sie ist der Schlüssel, um Wirtschaftswachstum und Ressourcenverbrauch
75 voneinander zu entkoppeln. Deshalb haben wir von Anfang an auf *GreenTech* gesetzt
76 – mit Erfolg, denn kaum eine andere Branche ist im Land in den vergangenen
77 Jahren so stark gewachsen.

78 Immer mehr Betriebe wollen nicht nur wirtschaftlich erfolgreich sein, sondern
79 eine besondere Verantwortung für Umwelt, Beschäftigte und Gesellschaft
80 übernehmen. Deshalb unterstützen wir auf Landesebene Bewegungen wie die
81 Gemeinwohl-Ökonomie, um noch mehr Unternehmen für eine nachhaltige, soziale und
82 transparente Wirtschaftsweise zu begeistern.

83 Auch auf anderen Feldern haben wir das Land gut für die Zukunft aufgestellt: Das
84 wichtigste Beispiel dafür ist die Gesundheitswirtschaft, die zu einer tragenden
85 Säule unserer Wirtschaft geworden ist. Daneben haben wir mit künstlicher
86 Intelligenz, Quantentechnologie oder der Luft- und Raumfahrt zentrale
87 Schlüsseltechnologien vorangebracht und dadurch die Grundlagen für den Wohlstand
88 von morgen gelegt. Diese Arbeit wollen wir kraftvoll fortsetzen. Mit unserer
89 Agenda für Innovation und Wachstum wollen wir die Voraussetzungen dafür
90 schaffen, dass Baden-Württemberg auch morgen an der Spitze bleibt.

91 Um vorne mit dabei zu sein, verhelfen wir besonders bahnbrechenden Entwicklungen
92 zum Durchbruch – wie zum Beispiel in der Biotechnologie, beim Quantencomputing
93 oder in der Robotik. *Deep-Tech*-Innovationen aus diesen zukunftsweisenden
94 Bereichen erfordern oft hohe Ingenieurskunst, umfangreiche Forschung und lange
95 Entwicklungszeit. Deshalb legen wir ein *Deep-Tech*-Forschungsprogramm auf und
96 untermauern es mit einem Fonds. Dazu gehört die Beschleunigung des Transfers von
97 wissenschaftlichen Erkenntnissen aus den Laboren in Produkte und greifbare
98 Lösungen, die den Alltag der Menschen besser machen. Nur im Zusammenspiel von
99 Politik, Wissenschaft und Wirtschaft gelingen fundamentale Durchbrüche mit hohem
100 gesellschaftlichen Nutzen.

101 Innovationen entstehen oft da, wo unterschiedliche Disziplinen und Branchen
102 aufeinandertreffen. Wir schaffen Innovationsräume und Reallabore, in denen neue
103 Ideen ohne schwerfällige Hürden ausprobiert werden können. So entsteht Raum für
104 Mut, Kreativität und unkonventionelle Lösungen. Rückenwind holen wir uns dabei
105 aus der Europäischen Union. Sie fördert und ermöglicht geschützte Testumgebungen
106 (*Regulatory Sandboxes*), in denen Innovationen für eine befristete Zeit unter
107 möglichst realen Bedingungen getestet werden können, um sie schneller zur
108 Marktreife zu bringen.

109 Um neue Impulse für die Gesundheitswirtschaft zu setzen, bauen wir unsere
110 Innovationsagentur „BIOPRO“ zur Schrittmacherin des gesamten *Life Sciences*-
111 Bereichs aus. Wir stärken den Innovationscampus „Health and Life Science
112 Alliance“ und machen durch den Zusammenschluss der Universitätsklinika
113 Heidelberg und Mannheim die Region zu einem Kraftzentrum für Forschung,
114 Datenvernetzung und gute gesundheitliche Versorgung, von dem die ganze
115 Gesellschaft profitiert.

116 Die aktuelle Lage der Automobilwirtschaft macht uns Sorgen. Denn das Auto wurde
117 hier bei uns in Baden-Württemberg erfunden. Es hat unser Land groß gemacht, es
118 ist ein Gründpfeiler unseres Wohlstands, und wir wollen, dass das auch so
119 bleibt. Deshalb werden wir alles dafür tun, dass das Auto der Zukunft in
120 Untertürkheim, Zuffenhausen oder Neckarsulm entwickelt und gebaut wird. Das wird
121 nicht einfach, denn die Automobilwirtschaft erlebt gerade den tiefsten Umbruch
122 ihrer Geschichte: Digitalisierung, Automatisierung und Antriebstechnologie haben

123 neue Wettbewerber aufs Spielfeld geführt, die unsere Industrie massiv
124 herausfordern.

125 Die Exporte nach China haben der Automobilindustrie gute Jahre verschafft, aber
126 dieser Markt stellt viel schneller auf Elektroautos um und europäische
127 Hersteller verlieren massiv. Preiswerte E-Modelle und die zunehmende
128 Softwareintegration setzen unsere Industrie unter Druck. Den internationalen
129 Wettbewerb werden wir nur dann gewinnen, wenn wir weiterhin voll auf die
130 Technologieführerschaft beim E-Auto setzen.

131 Wir wollen die Ansiedlungsstrategie des Landes weiterentwickeln. Dazu schaffen
132 wir mehr Platz für neue Ideen und Betriebe. Damit das gelingt, wollen wir noch
133 gezielter dafür sorgen, dass ausreichend Flächen für Firmen bereitstehen – damit
134 Gründer*innen, Handwerk und Industrie auch in Zukunft Raum zum Wachsen und
135 Gründen finden.

136 Daneben setzen wir uns mit unserer starken Landesvertretung in Brüssel bei der
137 EU dafür ein, dass Baden-Württemberg mehr Spielraum bekommt, die wirtschaftliche
138 Transformation gezielt zu fördern. So schaffen wir die Voraussetzungen, damit
139 unser Land und die Unternehmen weiterhin in neue Technologien investieren
140 können, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

141 Innovation endet nicht an Landesgrenzen – deshalb stärken wir unsere
142 Außenwirtschaftspolitik. Uns geht es darum, bestehende Partnerschaften
143 auszubauen und neue Partnerschaften zu schließen. Technologieorientierte
144 Kooperationen und Energiepartnerschaften stehen dabei besonders im Fokus. So
145 schaffen wir neue Märkte für unsere Innovationen und sichern Wertschöpfung im
146 Land.

147 Wir machen Baden-Württemberg unabhängiger bei Rohstoffen – durch heimische
148 Gewinnung und eine starke Kreislaufwirtschaft, die wertvolle Materialien immer
149 wieder nutzbar macht.

150 Globale Produktions- und Rohstoffketten werden immer stärker zum Austragungsort
151 geopolitischer Machtkämpfe. Als exportstarkes Land mit globalen
152 Wirtschaftsbeziehungen dürfen Lieferketten nicht zum Einfallstor für
153 Erpressbarkeiten werden. Darum setzen wir uns für transparente und resiliente
154 Lieferketten ein, die Menschenrechte, Umwelt- und soziale Mindeststandards
155 achten. Das europäische Lieferkettengesetz muss praxistauglich, rechtssicher und
156 bürokratiearm umgesetzt werden, damit nachhaltiges Wirtschaften ein
157 Wettbewerbsvorteil wird.

158 **Unsere Automobilwirtschaft in die Zukunft**

159 Im Wahljahr 2026 können wir ein stolzes Jubiläum feiern: Vor 140 Jahren hat
160 Gottlieb Daimler das erste vierrädrige Automobil erfunden, die Motorkutsche. Wie
161 keine andere Branche hat die Automobilindustrie die Geschichte unseres Landes
162 geprägt. Um die Automobilwirtschaft weiter auf diesem Weg bestmöglich zu
163 unterstützen, wollen wir optimale Rahmenbedingungen für das Mobilitätscluster
164 der Zukunft schaffen – mit einem Zukunftspakt von Industrie, Gewerkschaften,
165 Forschung und Politik, mit klaren Zielen für Innovation, Beschäftigung und

166 Nachhaltigkeit, mit einer klaren Förderlogik für Innovation und Standorttreue.

167

168 Das Automobil der Zukunft fährt elektrisch – und hier müssen wir in Baden-

169 Württemberg aufholen. Gerade aus China kommen derzeit viele Innovationen. Doch

170 Wettbewerb belebt das Geschäft: Wir nehmen die Herausforderung an und wollen

171 Baden-Württemberg zum Spitzenreiter der Elektromobilität machen. Dafür braucht

172 es klare Rahmenbedingungen, Innovationskraft und Planungssicherheit. Unser Ziel

173 ist, dass aus Baden-Württemberg auch in den nächsten 140 Jahren

174 Mobilitätslösungen für die ganze Welt entstehen.

175 Um einen starken Heimatmarkt für die E-Mobilität zu schaffen, wollen wir die

176 Ladeinfrastruktur weiter ausbauen. Dazu gehört darüber hinaus günstiger

177 Ladestrom für Elektrofahrzeuge. Entlang der gesamten Batteriewertschöpfungskette

178 – von Forschung und Entwicklung über Produktion bis zum Recycling – entstehen

179 große Chancen für Innovation, Wertschöpfung und neue Arbeitsplätze. Darüber

180 hinaus setzen wir verstärkt auf leistungsfähige Chips und *Smart Data*. Mit einem

181 gemeinsamen Datenraum ermöglichen wir Unternehmen einen sicheren Austausch von

182 Produktions-, Mobilitäts- und Forschungsdaten. So entstehen neue

183 Geschäftsmodelle für die Mobilität der Zukunft – digital und vernetzt. Wir bauen

184 unseren Innovationscampus „Mobilität der Zukunft“ aus und stärken weiterhin die

185 Vernetzung mit der Wirtschaft.

186 Beim autonomen Fahren gehen wir den Schritt vom Test zum Regelbetrieb und

187 bringen Pilotregionen für autonom fahrende Shuttles auf den Weg. Wir wollen

188 zukunftsfähige Arbeitsplätze entlang der gesamten automobilen

189 Wertschöpfungskette erhalten – durch Qualifizierung und Weiterbildung, durch die

190 Transformation der Zulieferbetriebe und im engen Schulterschluss mit den

191 Tarifpartnern. Auch unsere Mobilitätsstrategie für das Land selbst ist ein Motor

192 der industriellen Erneuerung.

193 Das Herz des Autos von morgen ist die Batterie. Baden-Württemberg bringt dafür

194 Spitzenforschung, starke Ingenieur*innen und eine lange Tradition in der

195 Fertigung mit. Doch im globalen Wettbewerb – insbesondere mit staatlich

196 gestützten Märkten in China – braucht es europäische Stärke.

197 Wir unterstützen die Initiative der EU-Kommission für einen Europäischen

198 Batterie-Booster. Ein gemeinsames europäisches Industrieprojekt, um sich von

199 Abhängigkeiten zu lösen. Dazu braucht es die Kraft des europäischen Marktes,

200 Finanzierungszusagen, Rohstoffabkommen und verlässliche Rahmenbedingungen. Wir

201 wollen Produktion gezielt anreizen, Voraussetzungen für Wertschöpfung im Land

202 schaffen und im Strategiedialog die Kooperation zwischen Unternehmen, Forschung

203 und Politik vertiefen.

204 Unser Ziel ist klar: Die Autos von morgen sollen in Baden-Württemberg entwickelt

205 und gebaut werden – innovativ, klimaneutral und wettbewerbsfähig.

206 Musterland für GreenTech und nachhaltiges Wirtschaften

207 Die Vereinbarung von Ökologie und Ökonomie war von Beginn an unser Leitstern –

208 und der Erfolg gibt uns Recht: Der GreenTech-Sektor ist in den vergangenen

209 Jahren überdurchschnittlich stark gewachsen. GreenTech verbindet technologische

210 Innovationen mit Nachhaltigkeit, um ökologische Herausforderungen – wie den
211 Kampf gegen die Klimakrise und Umweltverschmutzung – zu lösen. *GreenTech*-
212 Unternehmen haben in Baden-Württemberg in den vergangenen Jahren viele neue
213 Arbeitsplätze geschaffen – auch in Krisenzeiten. Diesen Kurs werden wir
214 kraftvoll fortsetzen. In den nächsten Jahren arbeiten wir daran, *GreenTech* zu
215 einer der dynamischsten Wachstumsbranchen und zum Aushängeschild unserer
216 heimischen Wirtschaft in der Welt machen: „Klimaschutz und Ressourceneffizienz
217 *made in BW*“ – dieses Gütesiegel steht für erneuerbare Power, Sparsamkeit,
218 Erfindergeist, modernste Technologie und Geschäftssinn.

219 Wir werden eine *GreenTech*-Allianz aufbauen, mit der wir Start-ups und
220 Mittelstand bei der Entwicklung und dem Hochlauf innovativer
221 Wasserstofftechnologien unterstützen und damit sichere Arbeitsplätze und
222 Wertschöpfung im Land schaffen. Dabei stärken wir die urbane und industrielle
223 Bioökonomie, fördern die Markteinführung von Bioraffinerien und unterstützen
224 nachhaltige Unternehmen und Start-ups durch ein Forschungskooperationsnetzwerk
225 *GreenTech*. Um *GreenTech*-Unternehmen in und aus Baden-Württemberg international
226 sichtbar zu machen und hervorzuheben, wollen wir eine Dachmarke „*GreenTech BW*“
227 aufbauen. Wir setzen auf umfassende Unterstützung der Branche: Die *GreenTech*-
228 Plattform bei der Landesagentur „Umwelttechnik BW“ wird zur Anlaufstelle für
229 Energieeffizienztechnologien und die *GreenTech*-Wirtschaft in Baden-Württemberg.

230 Ein besondere Schwerpunkt im Rahmen unserer *GreenTech*-Initiativen gilt der
231 Kreislaufwirtschaft. Wir unterstützen Unternehmen aus Baden-Württemberg dabei,
232 ihre Produkte und Geschäftsmodelle im Sinne der zirkulären Wirtschaft zu
233 entwickeln und Produktkreislaufsysteme entstehen zu lassen. Kreislaufwirtschaft
234 ist für uns mehr als Abfallwirtschaft, sie beginnt beim Produktdesign und endet
235 bei der Wiederverwertung von Rohstoffen. Mit der Förderung der
236 Kreislaufwirtschaft gehen wir einen großen Schritt weg von der
237 Wegwerfgesellschaft hin zum erfolgreichen Wirtschaften innerhalb der planetaren
238 Grenzen. Den erfolgreichen Ressourceneffizienz- und Kreislaufwirtschaftskongress
239 BW führen wir fort. Außerdem stärken wir mit der Kreislaufwirtschaft unsere
240 Rohstoffsouveränität und reduzieren gefährliche Abhängigkeiten.

241 **Startklar für die Neue Gründerzeit**

242 Baden-Württemberg ist nicht nur das Land des Mittelstands, wir haben Baden-
243 Württemberg in den vergangenen Jahren zum Gründerland entwickelt. Inzwischen
244 gibt es im ganzen Land lebendige Start-up-Ökosysteme, also starke Netzwerke für
245 junge Unternehmer*innen.

246 Unser Ziel ist es, die Hürden für Gründungen weiter abzubauen. Dafür wollen wir
247 mit Bund, Ländern und Kommunen einen *One-Stop-Shop* schaffen, der Beratung,
248 Förderung und Anmeldung aus einer Hand ermöglicht – und Gründungen in 24 Stunden
249 möglich macht. Dabei unterstützen wir insbesondere Frauen und Menschen mit
250 Migrationsgeschichte, die gründen wollen.

251 Um die Start-up-Finanzierung weiter zu verbessern, wollen wir das erfolgreiche
252 Programm „Start-up BW PreSeed“ fortführen und ausbauen. Wir richten die
253 Förderkonditionen und Antragsverfahren flexibel nach den Bedürfnissen von Start-

254 ups aus – schlank und transparent. Wir wollen gezielt und frühzeitig Talente,
255 Gründerteams und Start-ups mit visionären Ideen aufspüren. So sichern wir Baden-
256 Württemberg Zugang zu den besten Innovationen und schaffen eine Brücke zwischen
257 unseren Start-up BW Programmen und Bundesprogrammen wie „SPRIND“.

258 Um wachstumsstarke Start-ups besser zu unterstützen, bringen mir mit „Scale-up
259 BW“ ein Programm an den Start, das gezielt bei Expansion und
260 Internationalisierung unterstützt. Hierfür planen wir ein Master-Class-Programm
261 und ein „Scale-up Fond BW“, der zusätzliches Risikokapital bereitstellt. Zudem
262 wollen wir bei der öffentlichen Beschaffung die Funktion des Staates als
263 Ankerkunde für innovative, vielsprechende Start-ups stärken. Das gibt jungen
264 Unternehmen Planungssicherheit und hilft, dass Innovationen schneller Fuß
265 fassen. Daneben wollen wir ein „Corporate-Start-up-Partnerschaftsprogramm“
266 auflegen, das Pilotprojekte zwischen Start-ups und Mittelstand fördert, um
267 Innovationen schneller in die Praxis zu bringen und den Wissenstransfer in die
268 Breite zu intensivieren.

269 Wichtig ist uns, den Gründer*innengeist schon in unseren Schulen und Hochschulen
270 zu fördern. Unternehmer*in als Beruf – dieses Zielbild wollen wir vorantreiben,
271 indem wir in ausgewählten Regionen die Zusammenarbeit zwischen Schulen und
272 Hochschulen mit Unternehmen und Start-ups fördern.

273 **Chancen schaffen, Werte erhalten – Mittelstand, Handwerk und 274 Einzelhandel stärken**

275 Baden-Württemberg lebt vom Mittelstand, dem Handwerk und dem Laden um die Ecke.
276 Sie sind das Herz unserer Wirtschaft, sie sorgen für die meisten Jobs und
277 Ausbildungsplätze. Sie sind einfallsreich und oft hochinnovativ, bei uns findet
278 sich in jedem zweiten Schwarzwaldtal ein Weltmarktführer. Diese Vielfalt des
279 Mittelstands in der gesamten Breite unseres Landes zu stärken, ist für uns
280 Kernaufgabe und Zukunftsversprechen zugleich. Damit Betriebe wachsen,
281 Innovationen vorankommen und Arbeitsplätze gesichert werden.

282 Um Innovationen im Mittelstand zu fördern, werden wir unsere erfolgreichen
283 Förderinstrumente fortführen: „InvestBW“, Digitalisierungsprämie und
284 Innovationsgutscheine. Damit Unternehmer*innen keine unnötige Zeit mit Suche
285 nach Förderprogrammen und Anträgen verbringen müssen, werden wir das Förderwesen
286 grundlegend neu ordnen. Dafür setzen wir Grüne auf eine einheitliche digitale
287 Förderdatenbank des Landes, in der alle Programme übersichtlich dargestellt sind
288 und eine unkomplizierte Antragstellung möglich ist.

289 Unser Ziel ist es, diesen Transfer noch weiter zu stärken und in einer zentralen
290 Innovationsplattform zu bündeln. Wir wollen Hürden abbauen und Unternehmen die
291 Chance geben, als Treiber von Zukunftstechnologien die Wettbewerbsfähigkeit
292 Baden-Württembergs zu stärken. Dafür bauen wir Brücken zwischen Forschung und
293 Anwendung, öffnen kleinen und mittleren Unternehmen den Zugang zu modernster
294 Wissenschaft und unterstützen sie von der ersten Idee bis zur marktfähigen
295 Umsetzung.

296 Mit der Initiative „Horizont Handwerk“ geben wir dem Handwerk seit 2017 eine
297 klare Perspektive. Mit dieser Initiative werden wir auch in den kommenden Jahren
298 Maßnahmen zur Fachkräftesicherung, zur Digitalisierung, zur ökologischen
299 Transformation und zur Stärkung der Ausbildung fördern. Denn wer anpackt,
300 verdient Anerkennung, faire Chancen und gute Rahmenbedingungen.

301 Das Handwerk ist die Stütze unserer mittelständisch geprägten Wirtschaft. Wir
302 brauchen nicht nur Master, wir brauchen mehr Meister. Unser Land hat immer
303 Stärke daraus gezogen, dass bei uns viele Wege zum beruflichen und persönlichen
304 Erfolg führen. Wir setzen uns deshalb für den kostenlosen Meister mit einer
305 erhöhten Meisterprämie ein. Wir wollen auch den Anreiz erhöhen, sich
306 selbstständig zu machen oder Betriebe zu übernehmen. Denn gerade die
307 Handwerksbetriebe im ländlichen Raum sind ein wirtschaftlicher und sozialer
308 Anker. Der droht durch den demografischen Wandel wegzubrechen. Darum müssen wir
309 Betriebsnachfolgen attraktiver machen. Wir setzen auf eine verlängerte
310 Meistergründungsprämie, die auch Übernahmen von Betrieben erleichtert. Außerdem
311 wollen wir günstige Kredite für Gründung und Nachfolge sichern.

312 Viele erfolgreiche Betriebe im Land stehen vor der Frage, wer das Unternehmen
313 übernimmt. Damit das vorhandene Know-how und die bestehenden Arbeitsplätze nicht
314 verloren gehen, werden wir das *Matching*-Programm zur Unternehmensnachfolge
315 fortführen und weiterentwickeln. Wenn eine Nachfolge ansteht, hilft vor allem
316 Planung und eine professionelle Beratung. Gleichzeitig erleichtern wir den
317 Zugang zu Beteiligungskapital. Vernünftige Nachfolge darf nicht am Geld
318 scheitern.

319 Der Einzelhandel prägt das Gesicht unserer Städte und Gemeinden – er schafft
320 Arbeitsplätze, Begegnung und Lebensqualität. Doch viele Geschäfte kämpfen mit
321 steigenden Kosten, Online-Konkurrenz und sinkender Laufkundschaft. Wir wollen
322 diesem Trend etwas entgegensetzen und dem Einzelhandel vor Ort dabei helfen, in
323 Zeiten des wachsenden Online-Handels die Segel richtig zu setzen. Dafür
324 verbessern wir die Lebensqualität in Ortskernen, setzen auf mehr Grün und
325 attraktive, für alle gut erreichbare öffentliche Räume. Das stärkt Begegnung und
326 Zusammenhalt, aber auch die Attraktivität des Einkaufens vor Ort.

327 **Tourismus: Nachhaltigkeit stärken, digitale Erlebnisse
328 ermöglichen**

329 Ob malerische Landschaften, beeindruckende Kulturdenkmäler oder kulinarische
330 Highlights – Baden-Württemberg begeistert mit Vielfalt, Qualität und echtem
331 Genuss. Kein Wunder, dass unser Land zu den beliebtesten Reisezielen Europas
332 zählt. Aus wirtschaftlicher Sicht ist der Tourismus in Baden-Württemberg weit
333 mehr als nur Reisen – er ist ein Wachstumsmotor mit Tradition und Herz. Er
334 schafft zukunftssichere Arbeitsplätze, belebt unsere Innenstädte und ländlichen
335 Räume. Tourismus unterstützt den Erhalt von Infrastrukturen wie Schwimmbädern,
336 Kultureinrichtungen und Freizeitangeboten, von denen alle profitieren.

337 Gleichzeitig stellen Klimakrise und Besucheraufkommen neue Anforderungen an
338 einen zeitgemäßen Tourismus. Regionale Kooperationen zwischen
339 Tourismusbetrieben, lokalen Produzenten und kulturellen Einrichtungen wollen wir

340 weiter ausbauen. Nachhaltige Verkehrskonzepte wollen wir stärken.
341 Erlebnisformate und Datennutzung können dabei unterstützen, an vielbesuchten
342 Orten die Besucherströme zu entzerren. Digitale Stadtführungen oder
343 weiterführende *Augmented-Reality*-Anwendungen machen den Besuch unserer Museen,
344 touristischen Highlights und kulturellen Schätze wie Naturdenkmäler noch
345 attraktiver für jüngere Zielgruppen. Deshalb wollen wir die Entwicklung und
346 Umsetzung digitaler Formate gezielt unterstützen, um die Attraktivität und
347 Wettbewerbsfähigkeit der Tourismusregionen in Baden-Württemberg zu fördern.
348 Darüber hinaus unterstützen wir Grüne die Kommunen bei der digitalen Vernetzung
349 ihrer touristischen Daten, um beispielsweise Übernachtungsmöglichkeiten oder
350 Veranstaltungen besser auf relevanten Plattformen bewerben zu können.

351 Wir stärken das Gastgewerbe als Herzstück des nachhaltigen Tourismus in Baden-
352 Württemberg. Regionale Produkte, faire Arbeitsbedingungen und klimafreundliche
353 Konzepte machen unsere Gastronomie zu einem Motor für Lebensqualität und
354 wirtschaftliche Stabilität – gerade im ländlichen Raum. Jeder Euro, der hier
355 ausgegeben wird, bleibt vielfach in der Region und unterstützt nicht nur die
356 Betriebe selbst, sondern auch die regionale Wirtschaft.

357 Auch unsere Großschutzgebiete – wie der Nationalpark, die beiden
358 Biosphärengebiete und die Naturparks – sind Tourismusmagnete und tragen zu
359 nachhaltigem Reisen nach und in Baden-Württemberg bei. Diese Angebote wollen wir
360 weiter stärken und in der Vermarktung als naturnahe Tourismusdestinationen
361 sichtbar machen.

362 **Fachkräfte als Schlüssel für wirtschaftliche Stärke und 363 Wachstum**

364 Eine starke Wirtschaft ist ohne gut ausgebildete Fachkräfte nicht denkbar.
365 Deshalb nehmen wir es sehr ernst, dass bis zum Jahr 2030 rund eine halbe Million
366 Babyboomer*innen in Rente gehen werden und damit jede*r zehnte Angestellte in
367 Baden-Württemberg. Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, haben wir bereits
368 vor mehr als zehn Jahren eine Fachkräfteallianz gegründet und vielfältige
369 Maßnahmen ergriffen, die wir 2023 mit einer ressortübergreifenden
370 Fachkräfteinitiative ausgebaut und verstärkt haben. Wir müssen den akuten Fach-
371 und Arbeitskräftemangel weiter bekämpfen, damit wir die Aufgaben der Zukunft
372 meistern können.

373 In Zukunft wollen wir insbesondere die Möglichkeiten zur Erwerbsbeteiligung von
374 Frauen weiter verbessern und die Gehaltsunterschiede zwischen Frauen und Männern
375 verringern. Ein wichtiger Baustein ist die bessere Vereinbarkeit von Familie und
376 Beruf. Denn wenn Eltern selbstbestimmt darüber entscheiden können, entsteht
377 daraus ein Wirtschaftsfaktor und Standortvorteil. Unsere Offensive für bessere
378 Betreuungsmöglichkeiten für Kinder hat sich bereits bewährt und die
379 Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtert. Bereits heute fördern wir mit
380 dem Landesprogramm "Kontaktstellen Frau und Beruf Baden-Württemberg", dem
381 Projekt „Spitzenfrauen BW“ oder dem „Netzwerk Teilzeitausbildung Baden-
382 Württemberg“ die berufliche Entwicklung und den Aufstieg von Frauen. Mit

383 "FamilyNet" und "FamilyNet 4.0" unterstützen wir Unternehmen und Betriebe bei
384 der Umsetzung einer familienbewussten und modernen Unternehmenskultur.

385 Um den enormen Bedarf an akademischen Fachkräften insbesondere bei uns in Baden-
386 Württemberg zu decken, werden wir auch weiterhin unsere Hochschulen durch
387 verlässliche Hochschulfinanzierung unterstützen und ihnen die Möglichkeit geben,
388 sich schnell an die Nachfragen des Arbeitsmarktes anpassen zu können.

389 Viele Betriebe haben unbesetzte Ausbildungsstellen. Wir wollen Auszubildende mit
390 einem Startgeld für den Führerschein fördern, das Land und Ausbildungsbetrieb zu
391 gleichen Teilen finanzieren. So erleichtern wir jungen Menschen den Einstieg in
392 Ausbildungsberufe, für die ein Führerschein häufig erwartet wird.

393 Daneben benötigen wir dringend qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland. Die
394 Gründung der Landesagentur für die Zuwanderung von Fachkräften ist ein echter
395 Erfolg, denn durch das Zentralisieren von Aufgaben und Wissen vereinfachen und
396 beschleunigen wir die Verfahren für die Zuwanderung von Fachkräften. Damit
397 entlasten wir die Ausländerbehörden und unterstützen die Unternehmen. Durch
398 Kooperationsvereinbarungen mit Regionen wie dem indischen Bundesstaat
399 Maharashtra haben wir neue Instrumente für die Zuwanderung qualifizierter
400 Fachkräfte aus dem Ausland geschaffen.

401 Diesen Weg werden wir beherzt fortsetzen und alle Potenziale zur Gewinnung von
402 Fachkräften heben: gute Bildung, Ausbildung, Weiterbildung und Neu-
403 Qualifizierung, einen besseren Übergang von Schule und Beruf, mehr Möglichkeiten
404 zur Vereinbarung von Familie und Beruf durch den Ausbau von Kinder- und
405 Ganztagesbetreuung, die akademische Weiterbildung von beispielsweise
406 Ingenieur*innen an den Hochschulen, mehr Karriereförderung für Frauen, die
407 Anwerbung qualifizierter Fachkräfte aus dem Ausland sowie die Förderung von
408 Teilzeitmodellen.

409 Gut ausgebildete Fachkräfte sind die Grundlage dafür, dass Baden-Württemberg
410 innovativ, wettbewerbsfähig und stark bleibt. Deshalb setzen wir alles daran,
411 Potenziale für den Arbeitsmarkt zu heben – bei Frauen, Älteren, Menschen mit
412 Einwanderungsgeschichte und durch Weiterbildung. Wir müssen alle Möglichkeiten
413 nutzen, um unseren Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg langfristig zu stärken.

414 **Gute Arbeit: Fair, sicher, selbstbestimmt**

415 Unternehmen in Baden-Württemberg brauchen Fachkräfte, um erfolgreich zu bleiben
416 – und umgekehrt brauchen Fachkräfte gute Bedingungen, damit sie ihre Fähigkeiten
417 voll entfalten können. Wir sorgen dafür, dass Arbeit fair entlohnt, sicher und
418 zukunftsorientiert ist – das ist gut für die Beschäftigten und stärkt die
419 Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen.

420 Gute Arbeit ist zudem der Schlüssel für gesellschaftlichen Zusammenhalt und
421 individuelle Entfaltung. Die Menschen sind stolz auf ihre Arbeit und verdienen
422 dafür Anerkennung. Sie verbringen am Arbeitsplatz viel Zeit. Hier findet
423 Kooperation und Begegnung statt. Gerade in Zeiten des Umbruchs braucht es ein
424 starkes und glaubhaftes Versprechen, Arbeitsteilhaben und Aufstiegsmöglichkeiten
425 für alle zu gewährleisten. Wir wollen eine Arbeitswelt gestalten, die Menschen

426 schützt und sie gleichzeitig stärkt und ihnen Perspektiven eröffnet – auch und
427 insbesondere in Zeiten des Wandels. Wir setzen beständig auf eine empowernde
428 Arbeitsmarktpolitik. Eine Arbeitsmarktpolitik, die nicht nur Beschäftigung
429 sichert, sondern faire Bedingungen schafft und neue Formen von Arbeit mitdenkt.
430 Unser Ziel: Arbeit, die gerecht entlohnt wird, sozialen Halt gibt und Raum für
431 persönliche Entwicklung lässt.

432 Dazu setzen wir uns dafür ein, dass öffentliche Aufträge vorrangig an
433 tarifgebundene Unternehmen vergeben werden und stellen das durch praxisnahe,
434 bürokratiearme Lösungen sicher. So stärken wir die Tarifbindung, schützen faire
435 Löhne und sichern Qualitätsstandards, zum Beispiel im Baugewerbe, wo
436 Dumpingangebote regionale Unternehmen unter Druck setzen.

437 Den Mutterschutz für Selbständige wollen wir endlich durch eine
438 Bundesratsinitiative voranbringen. Mit Lebensarbeitszeitkonten für Beamt*innen
439 wollen wir mehr Flexibilität und eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und
440 Familie schaffen. Wir denken Arbeit inklusiv und zukunftsorientiert: Menschen
441 mit Behinderungen sollen über zertifizierte Teilleistungen besser in den
442 Arbeitsmarkt integriert werden.

443 Wir bekämpfen Arbeitslosigkeit mit klarer Perspektive auf den ersten
444 Arbeitsmarkt. Mit passgenauer Qualifizierung, Coaching und
445 Beschäftigungsangeboten schaffen wir individuelle Förderketten. Das Programm
446 „Neue Chancen auf dem Arbeitsmarkt“ wollen wir dauerhaft finanzieren und
447 ausbauen. Soziale Beschäftigungsträger sichern wir langfristig ab und stärken
448 den sozialen Arbeitsmarkt als Brücke in reguläre Beschäftigung.

449 **Kapitel 1.2. Möglichkeiten ausbauen: 450 Infrastruktur, die modern und klimafreundlich 451 ist**

452 Baden-Württemberg setzt auf zukunftsstarke Infrastruktur für Wirtschaft und
453 Gesellschaft: sicher, bezahlbar, ökologisch und digital modern. Das gilt für
454 alle Bereiche des öffentlichen Lebens, nicht nur für Schienen und Straßen.
455 Sichere, preisgünstige Energieversorgung, eine moderne Wärmeinfrastruktur und
456 grüner Wasserstoff für die Industrie sind die notwendigen Voraussetzungen und
457 Grundlagen für den künftigen Erfolg unseres Landes. Hier dürfen wir nicht
458 nachlassen.

459 Denn beim Erhalt der Infrastruktur hat der Bund die Länder viele Jahrzehnte
460 allein gelassen. Vielerorts wurde in Deutschland auf Verschleiß gefahren. Wir
461 Grüne haben Baden-Württemberg im Rahmen einer soliden Haushaltsführung dennoch
462 gut aufgestellt. In den vergangenen 15 Jahren haben wir die Modernisierung
463 unserer Verkehrsinfrastruktur vorangebracht und dabei grundsätzlich auf
464 Sanierung vor Neubau gesetzt. Und wir haben massiv in die Erneuerung der Straße,
465 Schiene und Energieversorgung investiert.

466 Wir befinden uns gegenwärtig in einer entscheidenden Phase des Infrastruktur-
467 und Netzausbau. Straßen, Schienen und Brücken müssen nach Jahrzehnten der

468 Überbeanspruchung schneller modernisiert werden. Die Digitalisierung erhöht den
469 Druck auf den Breitbandausbau. Die Versorgung des ganzen Landes mit günstiger
470 und sauberer Energie erfordert flexible und digitale Netze und die öffentlichen
471 Gebäude müssen durch Sanierung sukzessive fit gemacht werden. Klar ist: In den
472 kommenden Jahren müssen wir über den Berg, um uns abzusichern. Die Anstrengungen
473 werden sich am Ende für alle auszahlen, vor allem finanziell. In der
474 Modernisierung unserer Infrastruktur, die wir mit einem Infrastruktur-Booster
475 voranbringen wollen, sehen wir daher eine große Chance für unser Land. Dabei
476 wissen wir, dass wir das Geld aus dem Landeshaushalt nur einmal ausgeben können.
477 Vor allem braucht es nicht nur die Infrastruktur-Milliarden, über die sich Bund
478 und Länder geeinigt haben, sondern auch neue Strukturen und
479 Genehmigungsprozesse.

480 Um die vorhandenen finanziellen Mittel effektiv auf die Straße und in die Netze
481 zu bringen, werden wir in Baden-Württemberg eine „Task Force Infrastruktur“
482 einsetzen, die die Zeiten für Planung, Genehmigung und Umsetzung mindestens
483 halbiert. Mit der „Task Force Windkraft“ ist uns das bereits gelungen: Nirgendwo
484 sonst in Deutschland werden Windkraftanlagen heute so schnell genehmigt wie in
485 Baden-Württemberg. Jetzt wollen wir dieses Tempo auch in alle anderen Bereiche
486 der Infrastrukturplanung bringen. Wir richten einen *Fast Track* für
487 Ersatzneubauten ein, insbesondere für die zahlreichen Brücken, die marode sind
488 und durch neue Brücken an derselben Stelle ersetzt werden müssen. Für Projekte
489 im überragenden öffentlichen Interesse streben wir eine Drittteilung der
490 bisherigen Planungs- und Genehmigungszeiten an.

491 Dabei ist uns bewusst, wie essenziell gute Arbeits- und Fachkräfte sind, um
492 unseren Infrastruktur-Booster zu zünden. Damit hier keine Engpässe entstehen,
493 legen wir in unserer Fachkräftestrategie auf die Ausbildung und Anwerbung von
494 Kräften für den Ausbau der Infrastruktur besonderes Gewicht und beziehen diese
495 Aufgabe in die Arbeit der „Task Force Infrastruktur“ mit ein.

496 Wir wollen Strom billiger machen, neben den Erneuerbaren Energien ist der
497 Netzausbau und die Flexibilisierung der Netze und des Stromverbrauchs hierfür
498 von enormer Bedeutung. Leider setzt der Bund auf starre, altbackene
499 Gaskraftwerke, statt das Potenzial der Bürger*innen und Unternehmen
500 auszuschöpfen. Deshalb wollen wir in Baden-Württemberg vorrangingen. Bürger*innen
501 und Unternehmen in Baden-Württemberg sollen es so einfach wie möglich haben,
502 einen digitalen Stromzähler zu erhalten. Dazu werden wir mit den Netzbetreibern
503 in Baden-Württemberg Lösungen suchen, so dass flexible Strompreise genutzt
504 werden können.

505 **Günstige Energie - ein Gewinn für Bürger*innen, Wirtschaft 506 und Klima**

507 Eine starke Wirtschaft braucht eine optimale Energieversorgung – klimaneutral,
508 verlässlich und bezahlbar. Die letzten Jahre waren geprägt von der Energiekrise
509 in Europa, ausgelöst durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine.
510 Bürger*innen und auch Wirtschaft mussten in Folge große Unsicherheiten und hohe
511 Preise in Kauf nehmen. Durch entschlossenes Handeln der damaligen

512 Bundesregierung – von Entlastungspaketen über Energiepreisbremsen bis hin zur
513 schnellen Diversifizierung der Energieimporte – konnte eine noch tiefere Krise
514 verhindert und die Versorgungssicherheit gewährleistet werden.

515 Wir halten an der nachhaltigen Erneuerung unserer Energieversorgung fest. Nur
516 mit einem großen Anteil erneuerbarer Energien stärken wir langfristig unseren
517 Wirtschaftsstandort und werden unabhängiger von Energieimporten. Durch niedrige
518 Energiepreise aus Erneuerbaren werden die Wirtschaft und Verbraucher*innen
519 entlastet und die Industrie kann zu wettbewerbsfähigen Preisen produzieren. Mit
520 Nachdruck verfolgen wir unsere langjährige Forderung zur Senkung des
521 Strompreises weiter. So soll die Stromsteuer für alle auf das europäische
522 Mindestmaß abgesenkt werden. Das schafft Entlastung für die Wirtschaft, aber
523 auch für Bürger*innen.

524 Wir fordern die neue Bundesregierung auf, auch weiterhin neue
525 Finanzierungsmodelle für den Ausbau der Stromnetze auf den Weg bringen. Dazu
526 gehört, erfolgreiche Ansätze wie das Amortisationskonto beim Bau des
527 Wasserstoff-Kernnetzes in weiteren Bereichen zu ermöglichen.

528 Ein Schub für die erneuerbaren Energien

529 Die grün geführte Landesregierung hat geliefert: Erneuerbare Energien bilden
530 mittlerweile den wesentlichen Pfeiler bei der Versorgung unserer Wirtschaft mit
531 unabhängiger und kostengünstiger Energie. Wir haben über tausend
532 Windkraftanlagen im Genehmigungsverfahren. Über hundert Anlagen sind genehmigt
533 und kurz davor, in Betrieb genommen zu werden. Mehr als 200 Anlagen sind in der
534 Planung. Damit der Ausbau der Windkraft in Baden-Württemberg weiter Fahrt
535 aufnimmt, setzen wir uns für die Beibehaltung des Referenzertragsmodells ein.
536 Dieses Modell gleicht Unterschiede zwischen windreichen und windärmeren
537 Standorten aus, indem es die Vergütung an die örtlichen Windverhältnisse
538 anpasst. So bleiben Investitionen auch dort wirtschaftlich, wo Windkraft für
539 Netzstabilität und regionale Versorgung besonders wichtig ist – ohne dass an
540 sehr windstarken Standorten überhöhte Förderkosten entstehen. Zugleich
541 verringert sich dadurch der Bedarf an zusätzlichem Netzausbau, weil der Strom
542 direkt im netztechnischen Süden entsteht. Die schwarz-rote Bundesregierung darf
543 die Windenergie in Baden-Württemberg kein weiteres Mal ausbremsen.

544 Bei der Solarenergie haben wir in den vergangenen Jahren unsere Ausbauziele
545 deutlich übertroffen. Bis Ende Juli 2025 wurden über 1.200 Megawatt-Peak (MWp)
546 zugebaut. Damit erreichen wir unsere Ausbauziele aus dem Gutachten zu den
547 Sektorzielen zur Erreichung der Netto-Treibhausgasneutralität in Baden-
548 Württemberg bis 2040.

549 Der Ausstieg aus der Hochrisikotechnologie Atomkraft war und ist nach wie vor
550 der richtige Weg. Daran wollen wir auch in Zukunft festhalten. Debatten über die
551 Reaktivierung der abgeschalteten Atomkraftwerke sind rückwärtsgewandt und bieten
552 keine Lösung für die Energieversorgung der Zukunft.

553 Die Dynamik des Ausbaus der Erneuerbaren darf nicht nachlassen, trotz des
554 Gegenwindes aus Berlin. Wir stellen heute entschlossen die Weichen dafür, dass

555 Baden-Württemberg im Jahr 2040 klimaneutral ist. Wir müssen deshalb insbesondere
556 Windkraft und Freiflächen-Photovoltaik weiter ausbauen und mit einem
557 Flächenmonitoring sicherstellen, dass Vorrangflächen für den Ausbau der
558 erneuerbaren Energien genutzt werden. Wir wollen insgesamt drei Prozent der
559 Landesfläche für erneuerbare Energien reservieren. Ebenso wollen wir Anreize für
560 ein kommunales Flächenpooling schaffen und das „Forum Energiedialog“ fortsetzen,
561 um die Akzeptanz von erneuerbaren Energie-Projekten weiter zu fördern.

562 Damit der Strom da ankommt, wo er gebraucht wird, arbeiten wir zielstrebig
563 daran, dass neue Anlagen schnell ans Netz kommen und die Verteilnetze ausgebaut
564 werden. Ebenso brauchen wir eine integrierte Netzplanung, bei der beispielsweise
565 Strom-, Wärme- und Wasserstoffnetze zusammengedacht werden. Zudem wollen wir
566 unser Stromnetz intelligenter machen und setzen uns für finanzielle Anreize ein,
567 um so beispielsweise „Smart Meter“ in die Fläche zu bringen. Sowohl im
568 Bundeskontext als auch in Abstimmung mit anderen Ländern wollen wir mit einer
569 von Land, Netzbetreibern und Energieversorgern erarbeiteten Speicherstrategie
570 aufzeigen, wie viele Speicher im Land benötigt werden und wo diese
571 sinnvollerweise errichtet werden sollen.

572 Baden-Württemberg investiert massiv in digitale Infrastruktur, die den
573 Energiefluss effizient steuert und Versorgungssicherheit garantiert. Mit dem
574 Netzausbauipfel hat das Land bereits einen Startpunkt für notwendige
575 Investitionen in Verteilnetze gesetzt. Wir wollen diesen Prozess fortführen. Wir
576 sorgen dafür, dass das Land Baden-Württemberg auch seiner Verantwortung als
577 Aktionär des größten Energieversorgers in Südwestdeutschland gerecht wird: Mit
578 den Garantieermächtigungen hat der Landtag die vom Land gehaltene NECKARPRI GmbH
579 in die Lage versetzt, sich an der Kapitalerhöhung der Energie Baden-Württemberg
580 AG (EnBW) von mehr als drei Milliarden Euro zu beteiligen. Mit der
581 Kapitalerhöhung haben wir die EnBW in die Lage versetzt, ihre Projekte wie den
582 Ausbau von Wind, Solar, Netzen und Speichern kraftvoll umzusetzen.

583 Wir wollen künftig auch Teile der Pensionsrücklagen oder des Versorgungsfonds
584 für nachhaltige Projekte im Land nutzen. So sollen beispielsweise Kommunen
585 vereinfacht in den Wärmenetzausbau investieren können. Damit kurbeln wir unsere
586 heimische Wirtschaft an und stärken gleichzeitig lokale Handwerksunternehmen.

587 **Vorreiterrolle Baden-Württembergs bei Wärmewende weiter 588 ausbauen**

589 Mit der Einführung der kommunalen Wärmeplanung hat Baden-Württemberg bundesweit
590 Maßstäbe gesetzt. Inzwischen liegen Wärmepläne aus fast allen vorgesehenen
591 Kommunen vor – und zusätzlich haben sich schon über 500 Städte und Gemeinden
592 freiwillig auf den Weg gemacht. Bis 2028 werden auch die kleineren Kommunen
593 einbezogen.

594 Allein in den kommenden Jahren investieren wir über 65 Millionen Euro in die
595 kommunale Wärmeplanung. Daneben haben wir die Beratungsstrukturen bei den
596 regionalen Energieagenturen in den letzten Jahren mehr als verdoppelt und
597 institutionell abgesichert und so eine verlässliche Finanzierung geschaffen.

598 Damit legen wir die Grundlage, um den Wärmebedarf unserer Gebäude in den
599 kommenden Jahren zu reduzieren und so unsere Klimaziele zu erreichen.

600 Die vorliegenden Wärmepläne wollen wir schnell in die konkrete Umsetzung
601 bringen. Den angestoßenen Wärmegipfelprozess wollen wir weiterführen und
602 konkrete Maßnahmen umsetzen. Beispielsweise wollen wir gemeinnützige
603 Wärmegemeinschaften unterstützen, kommunale Wärmebeiräte etablieren und
604 „Sanierungssprints“ zur beschleunigten und kostengünstigen energetischen
605 Gebäudesanierung in die Fläche bringen. Wir wollen neue Wege bei der
606 Finanzierung der Energie- und Wärmewende gehen. Hierfür schlagen wir vor, die
607 Gemeindeordnung zu ändern und den kommunalen Kreditrahmen für Investitionen in
608 eine nachhaltige Energie- und Wärmeversorgung zu erweitern. Kommunen sollen die
609 Möglichkeit haben, vergünstigte Kredite für Investitionen in Energie- und
610 Wärmewende zu erhalten.

611 Mit der intelligenten Nutzung von Abwärme aus Industrie und Rechenzentren, also
612 nicht genutzter Wärmeenergie, schaffen wir eine Win-Win-Situation. Unternehmen,
613 die Abwärme erzeugen, verkaufen ihre ungenutzte Energie an Wärmeversorger, die
614 diese Abwärme zur Dekarbonisierung ihres Wärmenetzes nutzen können. In Zukunft
615 wollen wir dies deutlich ausbauen, um somit Energieverbrauch und Kosten für die
616 Verbraucher*innen zu senken.

617 Bis 2030 werden wir weitere Geothermieprojekte vorantreiben und somit einen
618 wichtigen Beitrag zur klimaneutralen Wärmeversorgung unserer Gebäude leisten.
619 Daneben wollen wir Unternehmen die Lithiumgewinnung in Baden-Württemberg
620 ermöglichen und damit unsere Abhängigkeit bei kritischen Rohstoffen schrittweise
621 reduzieren.

622 Für die nächste Phase der Energiewende schlagen wir zudem vor, in einem
623 Innovationscampus „Energie & Klimaschutz“ Wissenschaft, Innovation und Politik
624 zur Gestaltung unserer Energiesysteme zu verknüpfen. Dafür bündeln wir unsere
625 Aktivitäten im gesamten Land und verbinden Grundlagenforschung mit der Umsetzung
626 in einer Kette. Dabei wollen wir verstärkt auch Fragen wie einen nachhaltigen
627 und energieeffizienten Betrieb von Rechenzentren und den Umgang mit KI in den
628 Fokus nehmen. So wird Baden-Württemberg zur Leitregion für nachhaltige
629 Energiesysteme.

630 Grüner Wasserstoff - Antrieb für Industrie und Innovation

631 Die Industrie im Land befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Wir wollen
632 die Unternehmen weiterhin aktiv bei der Umstellung der Energieträger begleiten
633 und ihnen einen verlässlichen Rahmen geben.

634 Wasserstoff ist ein Schlüssel für die Dekarbonisierung schwer zu
635 elektrifizierender Prozesse und Industriezweige wie beispielsweise der Glas-,
636 Papier- oder Zementherstellung, aber auch in der chemischen Industrie.
637 Wasserstoff, ob selbst produziert oder importiert, kann als Backup unsere
638 Energieversorgung stabilisieren. Als vielseitig einsetzbarer Energieträger
639 unterstützt er den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen und stärkt somit eine
640 nachhaltige, zukunftsorientierte und resiliente Energieversorgung. Deshalb

641 setzen wir uns dafür ein, dass neue Backup-Kraftwerke künftig mit Wasserstoff
642 statt mit Gas betrieben werden. Die Kraftwerke sind als Ankerkunden für das
643 Wasserstoffnetz von zentraler Bedeutung.

644 Mit der „Wasserstoff-Roadmap BW“ und zahlreichen internationalen
645 Wasserstoffpartnerschaften forciert die grün geführte Landesregierung den Ausbau
646 der Wasserstoffwirtschaft: Durch das gegenwärtige, attraktive Förderprogramm für
647 Elektrolyseure zur Wasserstoff-Herstellung wird Baden-Württemberg zu einer
648 Modellregion für grünen Wasserstoff.

649 Das Land fördert unter anderem regionale Wasserstoff-Hubs, sowie Verbund- und
650 Modellprojekte. Baden-Württemberg beteiligt sich an grenzüberschreitenden
651 Partnerschaften und setzt sich für europäische Wasserstoffnetze ein. Durch die
652 Zusammenarbeit mit vertrauensvollen Partner*innen weltweit sichern wir die
653 langfristige Versorgung mit Wasserstoff und fördern den Technologieaustausch.

654 Wir setzen uns dafür ein, dass die Netzbetreiber den geordneten Ausstieg aus
655 fossilem Erdgas im Rahmen des Klimaneutralitätsziels planen. Denn wenn immer
656 weniger Kund*innen am Gasnetz hängen, steigen die Netzentgelte – mit der Folge,
657 dass besonders Haushalte und Betriebe mit geringeren Einkommen in eine
658 Kostenfalle geraten. Deshalb wollen wir Erdgas für Endverbraucher*innen
659 überflüssig machen. Auch für die Gasübertragungsnetze braucht es eine
660 Perspektive: Sie sollen auf den Transport von grünem Wasserstoff umgestellt
661 werden – oder ebenfalls auslaufen.

662 Kapitel 1.3 Investition aus Tradition: 663 Wettbewerbsfähig im Wandel

664 Baden-Württemberg setzt auf Innovation aus Tradition. Wir können das. Schon
665 lange. Diesen Pioniergeist wollen wir befeuern und erhalten. Baden-Württemberg
666 ist das Land der Tüftler*innen und Denker*innen – vom Spaghetti-Eis bis zum
667 Teddybären, vom Fahrrad bis zum Auto, von der elektrischen Bohrmaschine bis zum
668 Hochdruckreiniger: Unsere Erfindungen sind Exportschlager.

669 Heute sind wir Europas Innovationsregion Nummer eins und sind bundesweit spitze
670 bei den Patentanmeldungen, Exzellenzuniversitäten und Beschäftigten in Forschung
671 und Entwicklung. Über 150 Weltmarktführer haben hier ihren Sitz. Das zahlt sich
672 aus, für unser Leben und unseren Wohlstand.

673 Unsere Hochschulen und Forschungseinrichtungen sind dabei weit mehr als Orte des
674 Wissens – sie sind Werkstätten der Zukunft. Hier wird an Quantencomputern,
675 grüner Wasserstofftechnologie und neuen Krebstherapien geforscht.

676 Doch Wissenschaft und Forschung geraten zunehmend unter Druck – durch
677 geopolitische Spannungen, fragile Forschungskooperationen und ein immer
678 schnelleres Tempo des globalen Innovationswettstreits. Deshalb wollen wir jetzt
679 weiterhin die richtigen Weichen stellen – für eine Wissenschaft, die frei
680 bleibt, für Innovationen, die unser Land voranbringen, und für Bildung, die
681 allen offensteht.

682 **Innovation, die unser Land voranbringt - aus Ideen wird Wirklichkeit**

684 An unseren Hochschulen und Forschungseinrichtungen arbeiten die klügsten Köpfe
685 unseres Landes an den großen und kleinen Menschheitsfragen. Wir Grüne wollen,
686 dass aus klugen Ideen konkrete Lösungen entstehen. Dafür stärken wir den
687 Wissenstransfer in die Praxis und fördern Ausgründungen. Zukunft entsteht dort,
688 wo Grundlagenforschung, angewandte Forschung, Unternehmergeist und
689 gesellschaftliche Verantwortung zusammenkommen.

690 Um die wichtigen Schlüsseltechnologien anwendungsnahe zu erforschen, haben wir
691 unsere erfolgreichen Innovationscampus-Modelle ins Leben gerufen. Dort arbeiten
692 Universitäten mit Wirtschaft und Forschungseinrichtungen gemeinsam an zentralen
693 Zukunftsthemen.

694 Aktuell bauen wir in der grün geführten Landesregierung weitere neue
695 Forschungseinrichtungen für die Forschung an Krebs, Herz-Kreislauferkrankungen,
696 künstlicher Intelligenz und vielem mehr auf. 2025 haben wir mit „Hunter“ erst
697 wieder einen der weltweit schnellsten Supercomputer in Stuttgart (HLRS)
698 eingeweiht. 2026 folgt mit „HammerHAI“ die erste deutsche AI-Factory. Wir haben
699 die bundesweit erste Forschungsstelle für Rechtsextremismusforschung und eines
700 der größten Archive zu Rechtsextremismus geschaffen.

701 Der neue Innovationscampus Sicherheit wird sich auf Luft- und Raumfahrt als
702 zentrales Element konzentrieren. Weltraumgestützte Infrastrukturen, dazu zählen
703 beispielsweise Navigation, Kommunikation und Erdbeobachtung, sind für ein
704 sicheres und souveränes Europa unerlässlich. In der Sicherheits- und
705 Verteidigungsforschung wollen wir geistes- und sozialwissenschaftliche
706 Perspektiven einziehen und stärken wollen. Die Materialwirtschaft wird als
707 weitere Schlüsseltechnologie ein bedeutender Baustein werden.

708 Wir wollen schneller dabei werden, Ideen von der Forschung auf den Markt oder in
709 die Anwendung zu bringen. Denn erst so werden die Erfolge der Wissenschaft für
710 die Menschen nutz- und greifbar. Damit besonders wichtige Produkte, etwa
711 Medikamente, schnell auf dem Markt landen und angewendet werden können, schaffen
712 wir ein Eilverfahren und nutzen hierfür Spielräume über Experimentierklauseln.

713 Wir werden die Forschungsförderung für Schlüsseltechnologien stärken, damit
714 Projekte frühzeitig auf Bundes- und EU-Förderprogramme wie „SPRIND“ vorbereitet
715 sind und davon profitieren können. Wir intensivieren die Zusammenarbeit mit
716 außeruniversitären Forschungseinrichtungen wie den Fraunhofer- und Max-Planck-
717 Instituten.

718 Die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften wollen wir in ihrer Forschung
719 gezielt stärken. Wir Grüne setzen uns dafür, ein, dass sie mehr Mittel erhalten.
720 Mit moderner Ausstattung können sie ihre praxisnahen Forschungsprojekte noch
721 besser entwickeln.

722 Der Innovationscampus „Nachhaltigkeit“ wird zum Zentrum klimarelevanter
723 Forschung. Die „Health and Life Science Alliance“ Heidelberg/Mannheim erhält mit
724 dem Cluster Biotechnologie eine wichtige Erweiterung, um dieses Zukunftsfeld

725 zusätzlich über den Medizinbereich hinaus zu erforschen. Bei der Förderung
726 technologieorientierter Gründungen setzen wir gezielt auf die Unterstützung von
727 Frauen, Menschen mit Migrationsgeschichte und Menschen aus hochschulernen
728 Familien, vereinfachen Gründungsprozesse und etablieren NXTGN, die
729 Innovationsplattform Baden-Württemberg, als leistungsstarke Startup Factory.
730 Unsere INSPIRE BW Hubs werden zu den regionalen Startup-Zentren ausgebaut. Zudem
731 werden wir den Transfer von Wissen in die Praxis als Dienstaufgabe im
732 Landeshochschulgesetz verankern.

733 Künstliche Intelligenz begreifen wir als entscheidenden Treiber der Wirtschaft
734 der Zukunft. Deshalb wollen wir Stärken unserer drei KI-Hot-Spots bündeln: die
735 exzellente Forschung des Cyber Valley, die ingenieurwissenschaftliche
736 Spitzenkompetenz des KIT und die praxisnahe Power des Innovation Park Artificial
737 Intelligence (IPA1). Auf diese Weise heben wir unser Künstliche Intelligenz made
738 in Baden-Württemberg auf ein neues Level und machen unser Land zum führenden KI-
739 Standort in Europa. Wir setzen uns für einen KI-freundlichen Datenschutz ein und
740 bringen KI in die gesamte Breite unseres Mittelstands. Wir verbinden KI
741 systematisch mit den Branchen, in denen wir über besondere Stärken verfügen.
742 Dadurch erschließen wir neue Möglichkeiten, etwa in der humanoiden Robotik, wo
743 wir klassische Ingenieurskunst und moderne Software-Kompetenz miteinander
744 verbinden, oder im Bereich Medien, Animation und virtuelle Produktion.
745 Mit der Innovationsallianz Baden-Württemberg (innBW) und der KI-Allianz BW setzt
746 Baden-Württemberg auf starke, praxisorientierte Strukturen, um Wissen und
747 Technologien zielgerichtet in die mittelständische Wirtschaft zu transferieren.
748 Beide Netzwerke bauen Brücken zwischen Forschung und Anwendung, öffnen kleinen
749 und mittleren Unternehmen den Zugang zu modernster Wissenschaft und unterstützen
750 sie von der ersten Idee bis zur marktfähigen Umsetzung. Ziel ist es, diesen
751 Transfer noch weiter zu stärken, Hürden für kleine und mittlere Unternehmen
752 abzubauen und ihnen die Chance zu geben, als Treiber von Zukunftstechnologien
753 die Wettbewerbsfähigkeit Baden-Württembergs nachhaltig zu sichern.

754 Baden-Württemberg ist ein führender Standort der Gesundheitswirtschaft, in
755 Deutschland und Europa. Unser Ziel ist es, medizinische Innovationen schneller
756 in die Versorgung zu bringen. Dafür fördern wir die enge Zusammenarbeit von
757 Universitätsklinika, Universitäten, Forschungseinrichtungen und Unternehmen –
758 insbesondere durch den Ausbau des Vereins Universitätsmedizin Baden-Württemberg
759 (4U-Verbund) und dem Forum Gesundheitsstandort BW.

760 Der Verbund der Universitätsklinika Heidelberg und Mannheim mit dem
761 Innovationscampus „Health and Life Science Alliance“ wird zum deutschen
762 Spitzenreiter und internationalen Leuchtturm der Medizinforschung
763 weiterentwickelt.

764 Tierversuche wollen wir verringern und – wo immer möglich – durch innovative,
765 tierfreie Methoden ersetzen, die wir umfassend fördern und deren strukturelle
766 Hürden wir abbauen wollen. Daher setzen wir weiter auf den Ausbau der 3R-
767 Zentren, um gemeinsam mit Wissenschaft und Forschung an Alternativen von
768 Tierversuchen zu arbeiten.

769 Baden-Württemberg ist das Flächenland der Innovationen. Bei uns entstehen neue
770 Ideen und Anwendungen überall: Wir stehen zu unserer vielfältigen
771 Hochschullandschaft und sichern sie auch künftig mit voller Kraft. Das Land hat
772 auf der einen Seite die meisten Exzellenzuniversitäten bundesweit und auf der
773 anderen Seite mit den Hochschulen für angewandte Wissenschaften und der Dualen
774 Hochschule Baden-Württemberg bedeutende wirtschafts- und strukturpolitischen
775 Einrichtungen. Damit bietet Baden-Württemberg hervorragende akademische
776 Ausbildungsmöglichkeiten in der ganzen Fläche. Wir arbeiten auch künftig mit
777 voller Kraft daran, diese beiden Säulen gleichwertig zu stärken und die
778 Spitzenplätze in der Innovation auszubauen.

779 **Freie Wissenschaft - innovatives Land**

780 In einer Zeit, in der autoritäre Kräfte weltweit die Freiheit von Lehre,
781 Forschung und künstlerischer Arbeit bedrohen, stehen wir entschlossen für
782 Offenheit, Autonomie, kritischen Diskurs und kreative Entfaltung ein. Die
783 Freiheit der Wissenschaft ist in unserer Landesverfassung verankert. Hochschulen
784 sind Räume des Nachdenkens, der Diskussion und der Innovation. Sie müssen
785 geschützt, gestärkt und verlässlich finanziert werden.

786 Seit fast 15 Jahren stellen wir Grüne die Weichen dafür, dass unsere
787 Forscher*innen unter guten Voraussetzungen arbeiten können. So haben wir die
788 Trendwende – weg von Sparrunden, hin zur Steigerung der Grundfinanzierung – in
789 der Hochschulfinanzierung eingeläutet und investieren in den nächsten fünf
790 Jahren rund 23 Milliarden Euro in unsere Hochschulen. Wir haben die Grundlage
791 dafür geschaffen, dass unsere Hochschulen rund 7.000 neue Stellen dauerhaft
792 einrichten konnten. Wir ermöglichen Freiräume und Flexibilität, von
793 Gründungsfreisemestern bis hin zu Formaten wie Reallaboren. Weil Exzellenz von
794 Forschung und Lehre moderne, sanierte Gebäude erfordert, haben wir eine
795 Sanierungsoffensive gestartet und bauen diese in den kommenden Jahren weiter
796 aus.

797 Daran werden wir anknüpfen und in der nächsten Legislatur eine
798 „Hochschulfinanzierungsvereinbarung IV“ auf den Weg bringen, die sich durch eine
799 weiterhin hohe Grundfinanzierung und Verlässlichkeit auszeichnet. Dadurch können
800 Hochschulen unabhängig Entscheidungen treffen und schnell und unkompliziert
801 eigene Schwerpunkte setzen. Studiengebühren für ausländische Studierende
802 schaffen wir ab.

803 Gleichzeitig werben wir gezielt internationale Spitzenforschende an, die ihre
804 wissenschaftliche Freiheit in ihren Herkunftsländern bedroht sehen – mit
805 Unterstützung durch die neue Landesagentur für die Zuwanderung von Fachkräften,
806 durch zentrale Stellen an unseren Innovationscampus-Modellen und durch
807 attraktive Rahmenbedingungen wie Jobperspektiven für Partner*innen und
808 Kinderbetreuung.

809 Neue Erkenntnisse entstehen auch dort, wo risikofreudige Forscher*innen bereit
810 sind, unbekannte Pfade zu betreten und das Scheitern ihrer Arbeit nicht scheuen.
811 Um couragierte Wissenschaft sichtbarer zu machen und mehr Offenheit für Risiken
812 zu fördern, entwickeln wir den „Preis für mutige Wissenschaft“ weiter. Die

813 Möglichkeiten, etwa für Start-ups auf Ergebnisse öffentlicher Forschung
814 zugreifen zu können, wollen wir deutlich verbessern.

815 Mit dem neu ausgerichteten und deutschlandweit einmaligen „Margarete von
816 Wrangell“-Programm bringt die grüne geführte Landesregierung die
817 Chancengleichheit in der Wissenschaft weiter voran. Das Land hält qualifizierte
818 Frauen in der kritischen Phase zwischen Promotion und Professur im
819 Wissenschaftssystem. Den Frauenanteil unter den Professuren und in den Leitungen
820 der Hochschulen konnte so bereits erheblich gesteigert werden, wir wollen ihn
821 weiter ausbauen.

822 Hochschulen sind Räume des offenen Diskurses und müssen als solche gesichert
823 werden. Wir treten dort konsequent gegen Antisemitismus, Rassismus und jede Art
824 von Diskriminierung ein. Außerdem sind sie öffentliche Räume, weshalb wir den
825 Austausch zwischen Gesellschaft und Wissenschaft fördern.
826 Hochschulräumlichkeiten sollen daher stärker als Teil der Stadtentwicklung für
827 eine Mehrfachnutzung erschlossen werden. Dafür treiben wir die Zusammenarbeit
828 von Kommune, Land und Hochschulen voran.

829 Kapitel 1.4. Möglichkeiten anstoßen: Ein 830 leistungsstarker Staat und starke Kommunen

831 Ein Staat ist dann stark, wenn seine Verwaltung einfach funktioniert und
832 Bürger*innen offensteht. Wir wollen einen agilen, den Menschen zugewandten
833 öffentlichen Dienst, in dem die Abläufe gut funktionieren. Wir setzen auf starke
834 Kommunen, die meist selbst am besten wissen, was zu tun ist. Eine Verwaltung,
835 die mit Ehrgeiz an ihrer digitalen Verwandlung arbeitet – sicher und unabhängig.

836 Der Staat von morgen ist digital, bürgernah und leistungsstark. Er wird zum
837 Ermöglicher – mit klaren Strukturen und effizienten Prozessen. Er nutzt die
838 Möglichkeiten von Digitalisierung und künstlicher Intelligenz. Der Staat von
839 morgen bündelt seine Leistungen für Bürger*innen und Wirtschaft übersichtlich
840 und verständlich auf zentralen digitalen Plattformen. Das ist unser Ziel.

841 Wir wollen den Staat so organisieren, dass er den Menschen dient – verständlich
842 und im Alltag erreichbar. Eine leistungsfähige und bürgernahe Verwaltung beginnt
843 mit einer klaren Haltung: Wir setzen auf eine Ermöglichungskultur: Bürger*innen
844 sollen unkompliziert und digital ihre Anliegen erledigen können.

845 Verwaltung muss den Menschen dienen. Doch über die Jahre sind Berichtspflichten,
846 Doppelzuständigkeiten und unklare Verantwortlichkeiten aufgewachsen. Mit der
847 Entlastungsallianz und dem Regelungsbefreiungsgesetz sind wir einen ersten
848 Schritt gegangen, um unnötige Regeln abzuschaffen, Verfahren zu vereinfachen und
849 Zuständigkeiten zu klären. In diese Richtung gehen wir weiter: Was gebraucht
850 wird, um faire Verfahren sicherzustellen, Gesundheit und Klima zu schützen,
851 bleibt. Was Menschen, Unternehmen und Kommunen bremst, kommt auf den Prüfstand.

852 Wir öffnen die Verwaltung für neues Denken und moderne Prozesse. Das geht nicht
853 von oben nach unten, sondern nur mit der gezielten Einbindung der Erfahrungen
854 aus der Praxis – direkt von denen, die jeden Tag mit Verwaltung zu tun haben.

855 Digitalisierung und künstliche Intelligenz bieten die Chance, staatliches
856 Handeln effizienter und bürgerfreundlicher zu gestalten. Diese Chance wollen wir
857 entschlossen mit konkretem Nutzen für Mitbürger*innen, Unternehmen und
858 Mitarbeitende ergreifen. Digitale Verfahren müssen echte Arbeitserleichterungen
859 bringen. Künstliche Intelligenz soll Menschen unterstützen, nicht Menschen
860 ersetzen.

861 Haben wir Erfolg, wird sich das Gesicht des Staates gegenüber den Bürger*innen
862 grundlegend verändern. Schnellere Bearbeitungszeiten und weniger Schlangestehen
863 in den Behörden sowie ein größerer Komfort für Bürger*innen stärken das
864 Vertrauen in staatliche Institutionen und in unsere Demokratie.

865 Aktuell hinken wir in Deutschland digitalen Vorreitern wie Estland oder Dänemark
866 stark hinterher. Deshalb ist es entscheidend, dass Bund, Länder und Kommunen den
867 Staat vor dem Hintergrund von Digitalisierung und künstlicher Intelligenz neu
868 denken und neu aufstellen.

869 Wir Grüne betrachten es als erstes positives Zeichen, dass Bund und Länder
870 gemeinsam an einer Modernisierungsagenda arbeiten wollen. Wir Grüne sind bereit,
871 an einer umfassenden Modernisierung des „Maschinenraums des Staates“ in einer
872 überparteilichen Allianz sehr aktiv mitzuwirken und voranzugehen.

873 Wir setzen – wo immer möglich – auf zentrale Plattformen und Apps. Unser
874 Zielbild ist eine einheitliche digitale Plattform, über die man alle staatlichen
875 Leistungen und Services abrufen und abwickeln kann. Auf diese Weise wissen
876 Antragsteller*innen jederzeit, wo der Antrag aktuell bearbeitet wird und wann
877 mit einer Rückmeldung zu rechnen ist. Unser Ziel ist es, in Deutschland zu einer
878 einheitlichen Lösung von Bund, Ländern und Kommunen zu kommen und alle
879 staatlichen Leistungen auf einer Plattform zu bündeln, ähnlich wie es Dänemark
880 mit „borger.dk“ umsetzt. Falls eine solche Lösung am Widerstand anderer
881 scheitern sollte, wollen wir dieses Prinzip in Baden-Württemberg mit dem
882 „Serviceportal Baden-Württemberg“ (Service BW) umsetzen und das Portal zu einer
883 einheitlichen Bürgerplattform und „Bürger-App BW“ weiterentwickeln.

884 Wir streben an, zentrale Ereignisse wie die Gründung eines Unternehmens, dem Bau
885 eines Hauses, der Geburt eines Kindes oder der Eingliederung von Fachkräften aus
886 dem Nicht-EU-Ausland, bei denen mehrere Behörden aktiv werden und zusammenwirken
887 müssen, miteinander zu verbinden und im Wege von *One-Stop-Shops* zu organisieren.
888 Dies wäre eine massive Erleichterung. Die neu aufgebaute Landesagentur für
889 Fachkräftezuwanderung ist bereits heute ein Paradebeispiel in Baden-Württemberg
890 für eine modernisierte Verwaltung.

891 Auch innerhalb der Verwaltung wollen wir Prozesse digitalisieren und
892 vereinfachen. Dafür haben wir bereits wichtige Grundlagen gelegt, etwa mit der
893 Einführung der E-Akte, der Digitalisierung des Haushaltsmanagements oder der
894 Einführung der ersten Verwaltungs-KI Europas, des Systems F13.

895 Um die nötige Kompetenz für eine umfassende Staatsmodernisierung aufzubauen,
896 wollen wir den GovTech-Sektor deutlich stärker fördern. Damit digitale Lösungen
897 auch langfristig unabhängig und sicher funktionieren, setzen wir uns – wo

898 schnell möglich – für europäische Lösungen ein und stärken den Einsatz von Open-
899 Source-Anwendungen. So bleiben wir handlungsfähig und sparen Kosten.

900 Unser Ziel ist klar: schlanke Strukturen und mehr Eigenverantwortung dort, wo
901 das Fachwissen sitzt.

902 **Engagierte Menschen in starken Verwaltungen: ein attraktiver 903 und agiler öffentlicher Dienst**

904 Um unser Ziel eines leistungsfähigen Staats umzusetzen, brauchen wir starke
905 Verwaltungen mit engagierten Menschen. Der öffentliche Dienst in Baden-
906 Württemberg steht vor großen Herausforderungen – und wir stellen uns ihnen mit
907 einer klaren Strategie. Mit einer Personalstrategie 2040 werden wir das Land zu
908 einem modernen und attraktiven Arbeitgeber machen, der auf Augenhöhe mit den
909 Menschen agiert. Denn der demografische Wandel führt dazu, dass weniger Menschen
910 immer mehr leisten müssen.

911 Wir reagieren darauf mit klugen Lösungen: Wir fördern flexible
912 Arbeitszeitmodelle und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf – auch für die
913 kommunalen Beschäftigten. Wir bauen die Hochschulen für öffentliche Verwaltung
914 aus und öffnen den Zugang für vielfältige Lebensläufe, um mehr Perspektiven in
915 den öffentlichen Dienst zu holen. Wir gestalten Arbeitsbedingungen flexibler,
916 schaffen Entwicklungsperspektiven und ermöglichen neue Wege in den Beruf – auch
917 über Quereinstiege. So sorgen wir dafür, dass zentrale Aufgaben des Staates auch
918 in Zukunft verlässlich erfüllt werden.

919 **Kommunen stärken - dort, wo das Leben passiert**

920 Starke Kommunen sind das Rückgrat einer funktionierenden Demokratie. Hier zeigt
921 sich, ob der Alltag gelingt – ob Busse fahren, Schulen gut ausgestattet sind
922 oder ob Senior*innen ein gutes Zuhause finden. Deshalb sichern wir verlässlich
923 die finanzielle Handlungsfähigkeit unserer Städte und Gemeinden.

924 Wir wissen um den Wert attraktiver und lebenswerter Kommunen für die
925 Bürger*innen wie auch für die Wirtschaft. Sie sind der Ort, an dem Gemeinschaft
926 entsteht und Politik erlebt wird. Deswegen ist uns die Eigenständigkeit und
927 Handlungsfähigkeit der Kommunen heilig.

928 Die Sorgen in den Rathäusern sind real: Rückläufige Steuereinnahmen, neue
929 Aufgaben ohne finanzielle Gegenleistung und unübersichtliche
930 Finanzierungsstrukturen belasten viele Kommunen. Wir haben darauf reagiert und
931 mit gezielten Investitionshilfen und vorgezogenen Abschlagszahlungen zügig
932 geholfen. Doch die Herausforderungen wachsen weiter – wir lassen die Kommunen
933 damit nicht allein.

934 Die Kommune der Zukunft ist der Ort, an dem Politik spürbar wird – ganz nah am
935 Alltag der Menschen. Damit sie ihre Rolle als Trägerin der Daseinsvorsorge auch
936 in Zukunft verlässlich erfüllen kann, braucht es stabile und gerechtere
937 Finanzierungsgrundlagen. Viele Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg geraten
938 durch zusätzliche Aufgaben und schwankende Gewerbesteuereinnahmen zunehmend
939 unter Druck. Wir nehmen diese Sorgen ernst und handeln. Wir setzen uns gemeinsam

940 mit den Kommunen beim Bund dafür ein, die kommunale Finanzlage dauerhaft zu
941 stabilisieren.

942 Wer Aufgaben überträgt, muss auch für die Mittel sorgen. Das gilt nicht nur für
943 das Land, sondern auch für Bund und EU. Wir nehmen das sogenannte
944 Konnexitätsprinzip ernst – damit Kommunen nicht länger die Zeche für politische
945 Entscheidungen zahlen, die anderswo getroffen werden. Kurzfristig geht es um
946 eine Erhöhung des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer: Eine Anhebung des
947 Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer würde den Kommunen zusätzliche finanzielle
948 Mittel verschaffen, um ihre Aufgaben besser erfüllen zu können. Mittelfristig
949 stärken wir die Steuerkraft der Länder und Kommunen mit einer Neuverteilung der
950 Gemeinschaftssteuern zwischen Bund, Länder und Kommunen.

951 Wir wollen die Finanzbeziehungen zwischen Land und Kommunen entschlacken und neu
952 ordnen. Wir setzen uns für eine Modernisierung des kommunalen Finanzausgleichs
953 und für eine Orientierung der kommunalen Investitionsförderung an Nachhaltigkeit
954 ein. Gleichzeitig fördern wir gezielt die interkommunale Zusammenarbeit – etwa
955 bei Investitionen, bei der Energieversorgung oder beim Bürgerservice. So
956 schaffen wir starke Netzwerke vor Ort und sichern die Zukunftsfähigkeit unserer
957 Kommunen.

958 **Die digitalen Chancen ergreifen – sicher und unabhängig**

959 Wir wollen einen Staat, der modern, digital und vertrauenswürdig ist: In der
960 Digitalisierung unserer Verwaltung liegen große Potenziale, die Dinge spürbar zu
961 vereinfachen und zu beschleunigen. Der Staat kann so Vertrauen zurückgewinnen
962 und handlungsfähig bleiben. Zugleich werden die persönlichen Daten der Menschen
963 geschützt und die Systeme bleiben sicher. Dafür müssen wir weiter an unserer
964 Unabhängigkeit von außereuropäischen Technologiekonzerne arbeiten.

965 Mit der zunehmenden Digitalisierung steigt auch die Verwundbarkeit öffentlicher
966 Systeme. Die Risiken reichen von Cyberangriffen auf kommunale Netze über
967 gezielte Desinformationskampagnen bis hin zu hybriden Bedrohungen von außen. Mit
968 dem Aufbau der Cybersicherheitsagentur und des Cybercrime-Zentrums haben wir
969 bereits wichtige Pfeiler im Kampf gegen Cyberkriminalität und die Resilienz
970 unserer digitalen Infrastruktur geschaffen. Der Schutz der digitalen Verwaltung
971 erfordert auch weiterhin einen kontinuierlichen Ausbau.

972 Für Europas technologische Souveränität werden wir die europäische
973 Forschungszusammenarbeit stärken und in digitale Sicherheit investieren – etwa
974 durch den Ausbau sicherer und hochleistungsfähiger Rechenzentren wie dem
975 Höchstleistungsrechenzentrum Stuttgart. Um wichtige weltweite Forschungsdaten
976 vor der Löschung durch andere oder gar Spionage zu schützen, setzen wir uns für
977 die Schaffung einer sicheren und strategischen europäischen
978 Forschungsdateninfrastruktur ein.

979 Dort, wo es technisch und wirtschaftlich sinnvoll ist, setzen wir auf Open-
980 Source-Lösungen, die unsere Unabhängigkeit stärken und gleichzeitig Transparenz
981 schaffen. Damit Sicherheit nicht am Wissen scheitert, bauen wir außerdem
982 flächendeckende Fortbildungsangebote für alle Verwaltungsmitarbeitenden aus – zu

983 Datenschutz, Cybersicherheit und digitaler Resilienz. Denn digitale Verwaltung
984 kann nur dann funktionieren, wenn sie den Menschen nicht nur dient, sondern sie
985 auch schützt.

986 Kapitel 1.5. Möglichkeiten erhalten: 987 Finanzpolitik mit Weitblick

988 Wir setzen auf eine solide Finanzpolitik, die in unsere Zukunft investiert. Wenn
989 globale Krisen verunsichern, Inflation den Alltag belastet und Investitionen
990 dringender denn je werden, braucht es einen Staat, auf den Verlass ist – und der
991 notwendige Investitionen in Bildung, Infrastruktur und Zusammenhalt genauso im
992 Blick hat wie die finanziellen Belastungen künftiger Generationen. Zukunftsfeste
993 Finanzen sind die Grundlage einer verlässlichen und glaubwürdigen Politik.

994 Nachhaltigkeit ist die Leitplanke unserer Finanzpolitik: Die vergangenen Jahre
995 haben bewiesen, dass grüne Investitionen schwarze Zahlen schreiben – und das
996 auch in konjunkturell herausfordernden Zeiten. Daran knüpfen wir an: Jeder Euro
997 im Landeshaushalt muss so investiert werden, dass er Land und Leuten den
998 größtmöglichen Nutzen stiftet.

999 **Private und öffentliche Zukunftsinvestitionen - Innovation 1000 und Infrastruktur gemeinsam finanzieren**

1001 Baden-Württemberg geht voran: Wir machen unser Land zum Vorreiter bei der
1002 Mobilisierung privaten Kapitals für öffentliche Infrastruktur und
1003 Zukunftsaufgaben. Denn klar ist: Die großen Herausforderungen unserer Zeit – von
1004 einer nachhaltigen Energieversorgung über den Klimaschutz bis hin zu einer
1005 modernen Infrastruktur – lassen sich nur bewältigen, wenn öffentlicher
1006 Gestaltungswille und privates Engagement Hand in Hand gehen. Wir setzen dabei
1007 konsequent auf klimafreundliche Investitionen und nachhaltige Finanzanlagen, die
1008 ökologischen und sozialen Mehrwert schaffen. Unser Ziel ist es, privates Kapital
1009 dorthin zu lenken, wo es gebraucht wird: in Wärmenetze, Speicherlösungen,
1010 Sanierungen und grüne Technologien. So entsteht ein kraftvoller Hebel für
1011 Innovation und Klimaschutz.

1012 Damit eine nachhaltige Energieversorgung, die ökologische und digitale
1013 Modernisierung unserer Wirtschaft und die Stärkung unserer Infrastruktur
1014 gelingen, braucht es erhebliche Investitionen – sowohl aus öffentlichen
1015 Haushalten als auch aus privaten Quellen. Wir schaffen dafür die nötigen
1016 Rahmenbedingungen und setzen uns dafür ein, dass Infrastrukturförderung und
1017 Klimaneutralität Schwerpunkte der Förderpolitik öffentlicher Banken und der
1018 Förderbanken des Landes werden. Gleichzeitig setzen wir uns auf Bundes- und EU-
1019 Ebene dafür ein, regulatorische Hürden bei der Finanzierung einer nachhaltigen
1020 Energieversorgung abzubauen – zum Beispiel durch angepasste
1021 Eigenkapitalanforderungen für Banken, Versicherungen und Pensionsfonds, die in
1022 nachhaltige Projekte investieren wollen.

1023 Mit dem Erfolgsmodell der Green Bonds haben wir Baden-Württemberg zu einem
1024 führenden Handelsplatz für nachhaltige Investmentprodukte der öffentlichen Hand

1025 gemacht. Damit lenken wir gezielt privates Kapital dorthin, wo es am meisten
1026 bewirkt: in klimafreundliche Infrastruktur, in Gebäudesanierungen, in
1027 nachhaltige Mobilität und in den Ausbau erneuerbarer Energien. Die Green Bonds
1028 aus Baden-Württemberg sind nicht nur ein finanzielles Erfolgsmodell, sondern
1029 auch Ausdruck eines neuen Verständnisses von öffentlicher Verantwortung: Wir
1030 investieren aktiv in eine lebenswerte Zukunft. Diese Finanzierungsinstrumente
1031 wollen wir ausbauen und weiterentwickeln – damit Baden-Württemberg auch
1032 international Maßstäbe setzt.

1033 **Eine nachhaltige Finanzpolitik für ein starkes Baden- 1034 Württemberg**

1035 In einem Land, das allen Menschen verlässlich Perspektiven bieten will, ist eine
1036 nachhaltige und klug ausbalancierte Haushaltspolitik die Basis für Vertrauen.
1037 Wir wollen öffentliche Mittel dort einsetzen, wo sie am meisten bewegen – für
1038 das Klima, die Infrastruktur und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Trotz
1039 vieler Krisen und wachsender Herausforderungen steht Baden-Württemberg
1040 finanziell vergleichsweise gut da. Das ist das Ergebnis grüner Haushaltsführung:
1041 vorausschauend, nachhaltig und mit Mut zu Investitionen.

1042 Die Menschen spüren jedoch, dass öffentliche Mittel nicht überall gleichzeitig
1043 ausgegeben werden können – wenn Schulen saniert werden müssen, Straßen bröckeln
1044 und Verwaltungspersonal fehlt. Gerade in wirtschaftlich unsicheren Zeiten ist
1045 der Wunsch nach Sicherheit und Planbarkeit groß. Unsere Antwort: Wir investieren
1046 in eine Zukunft, die trägt – mit nachhaltigen Haushalten und
1047 wirkungsorientierter Finanzpolitik.

1048 Im Bund wurde mit Hilfe von uns Grünen das Sondervermögen für Infrastruktur und
1049 Klimaneutralität aufgelegt – ein überfälliger und richtiger Schritt in einer
1050 Zeit, in der große Aufgaben wie die ökologische Transformation, der digitale
1051 Wandel und die Sicherung des gesellschaftlichen Zusammenhalts bewältigt werden
1052 müssen.

1053 Diese Herausforderungen verlangen entschlossene Investitionen in die Zukunft:
1054 Aus dem Sondervermögen des Bundes gehen mehr als 13 Milliarden an Baden-
1055 Württemberg. An der richtigen Stelle kann es zum Erfolgsprogramm für Baden-
1056 Württemberg werden. Wir haben entschieden, dass diese Mittel dort ankommen
1057 sollen, wo sie am dringendsten gebraucht werden – und zwar in den Kommunen. Zwei
1058 Drittel der Mittel gehen deswegen direkt an unsere Städte und Gemeinden in
1059 Baden-Württemberg. Das ist mehr als in jedem anderen Bundesland. Damit schaffen
1060 wir bessere Schulen und Kitas, Straßen und Angebote des öffentlichen
1061 Nahverkehrs. Für eine schnelle Stärkung der Kommune hat die grün geführte
1062 Landesregierung den Städten und Gemeinden außerdem weitere 550 Millionen Euro
1063 für die Jahre 2025 und 2026 zugesagt. Das Land wird zusätzlich einen Teil der
1064 Betriebskosten für die Ganztagesbetreuung an Grundschulen übernehmen – bis 2030
1065 sind das 600 Millionen Unterstützung. Hinzu kommt, dass das Land die Kommunen
1066 beim Bundesteilhabegesetz und dem Inklusionsausgleichsgesetz einmalig mit mehr
1067 als 200 Millionen Euro unterstützt. Die restlichen Mittel aus dem
1068 Sondervermögen, die nicht an die Kommunen gehen, werden die nächsten Jahre als

1069 Landesinvestitionen in Unikliniken und Hochschulen und in
1070 Mobilitätsinfrastruktur genutzt. Auch in Zukunft wollen wir dieses Geld richtig
1071 investieren. Wir wollen keinen Verschiebebahnhof mit unsinnigen Wahlgeschenken
1072 wie im Bund. Mit diesem Milliardenpaket für unsere Kommunen und Investitionen in
1073 unsere Infrastruktur machen wir unser Land fit für die Herausforderungen der
1074 Zukunft – für bessere Lebensbedingungen und eine starke Wirtschaft.

1075 Auch im Land sind wir offen für eine Reform der Schuldenbremse. Dennoch gilt:
1076 Eine Begrenzung der Schuldenquote bleibt richtig, wenn sie im Sinne einer
1077 nachhaltigen Haushaltspolitik klug umgesetzt wird. Solide Finanzen dürfen nicht
1078 im Widerspruch zu Investitionen stehen – im Gegenteil: Wenn wir heute
1079 zielgerichtet investieren, sichern wir damit langfristig wirtschaftliche Stärke
1080 und soziale Stabilität.

1081 Statt Gießkannenprinzip setzen wir auf Effizienz, Wirkung und Zielgenauigkeit.
1082 Dazu gehört, dass staatliche Gelder auch zügig für die vorgesehenen Zwecke
1083 eingesetzt werden. Gleichzeitig wollen wir Prozesse einfacher machen, etwa durch
1084 pragmatische Bagatellgrenzen und pauschale Fördermechanismen.

1085 Unser Anspruch ist klar: öffentliche Mittel sollen den Alltag der Menschen
1086 konkret verbessern – einfach und mit spürbarer Wirkung. Neben ökologischer
1087 Verantwortung und sozialer Gerechtigkeit gehört dazu finanzielle Tragfähigkeit.
1088 Wir achten bei Finanzanlagen und Investitionen des Landes nicht nur auf
1089 Rentabilität und Sicherheit, sondern auch auf Klimaschutz, soziale Kriterien und
1090 Menschenrechte.

1091 **Steuergerechtigkeit schaffen - Vertrauen sichern**

1092 Steuergerechtigkeit hat für uns klar politische Priorität, denn sie ist auch
1093 eine Frage des Respekts gegenüber allen, die ehrlich ihren Beitrag leisten.
1094 Deshalb bekämpfen wir Steuerbetrug konsequent – mit einer gut ausgestatteten
1095 Steuerverwaltung, hoch qualifiziertem Personal und neuen Technologien. Denn wer
1096 das Gemeinwesen stärkt, verdient einen Staat, der ihn schützt und fair
1097 behandelt. Das gilt erst recht in einer Zeit, in der Land und Kommunen jeden
1098 Euro umdrehen müssen. Steuerhinterziehung und Geldwäsche bekämpfen wir
1099 konsequent mit aller Härte.

1100 Wer ehrlich ist, darf nicht der Dumme sein. Wir gehen seit Regierungsantritt
1101 entschieden gegen organisierten Steuerbetrug, organisierte Finanzkriminalität
1102 und Geldwäsche vor. Zudem stärken wir die Steuerverwaltung weiter: personell und
1103 digital. Neue IT-Verfahren, KI-gestützte Analyse und die intelligente Vernetzung
1104 mit Sicherheitsbehörden machen es möglich, Betrug schneller zu erkennen.

1105 Ein zentrales Anliegen bleibt für uns die Nachwuchsgewinnung in der
1106 Steuerverwaltung. Jede*r Ermittler*in der Steuerfahndung bringt im Durchschnitt
1107 eine Million Euro für das Gemeinwohl. Damit unsere Steuerverwaltung insgesamt
1108 effektiv, bürgernah und zukunftsfähig wird, investieren wir die Ausstattung der
1109 Behörden, um Steuergerechtigkeit durchzusetzen.

¹¹¹⁰Wir denken Finanzpolitik auch technologisch weiter. Künftig soll Krypto-
¹¹¹¹Vermögen, das im Zuge der Verbrechensbekämpfung eingezogen wird, als Krypto-
¹¹¹²Reserve des Landes genutzt werden können.